



Österreichische Gesellschaft für Politikberatung und Politikentwicklung

Armuts- und Reichtumsbericht für Österreich

KURZGEFASST

Österreichische Gesellschaft für Politikberatung und Politikentwicklung (ÖGPP)
ZVR: XV-5139 A-1230 Wien, Gregorygasse 21-27/7/1, Tel. 0664/1427727
Internet: www.politikberatung.or.at E-Mail: office@politikberatung.or.at

Armut und Reichtum nehmen in Österreich gleichzeitig zu

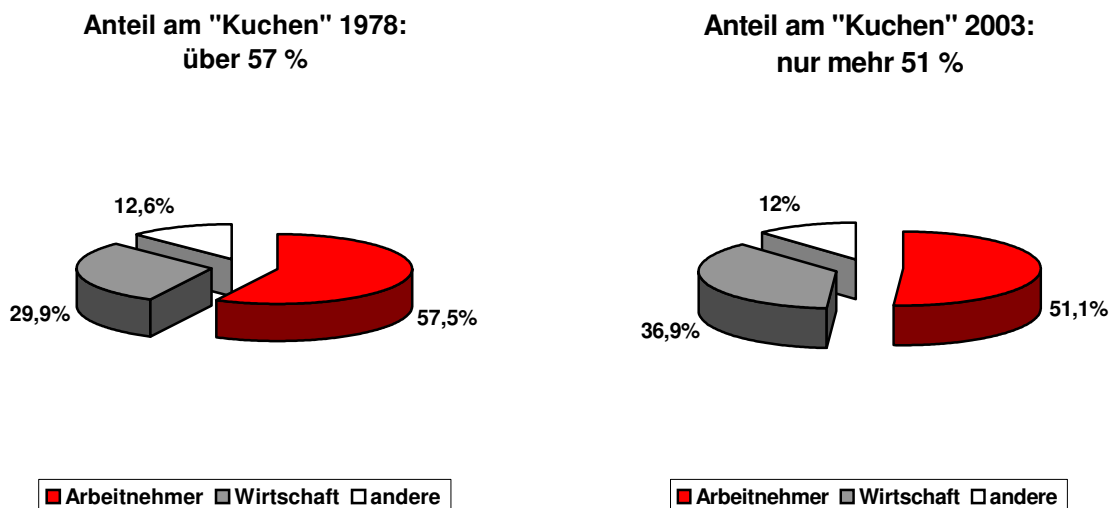
- Über 1 Mio. Menschen in Österreich sind arm oder armutsgefährdet, haben weniger als 785 Euro im Monat (x 12) zum Leben. Ihre Zahl nimmt zu.
- ¼ Mio. Menschen sind reich, haben mehr als 70.000 Euro (1 Mio. Schilling) Geldvermögen oder Jahreseinkommen. Ihr Vermögen nimmt zu.
- Die Steuerpolitik verstärkt Armut und Reichtum: Schon 92 % aller Steuern belasten die Erwerbseinkommen, aber nur mehr 6 % die Vermögen.

In Österreich ist so viel Geld vorhanden wie nie zuvor:

- In Österreich gab es 2004 1.471 Milliarden Euro Geldvermögen. Das ist 100 mal so viel als der Staat für sämtliche Pensionen aufwendet! Und 70 mal so viel als das gesamte Gesundheitssystem kostet!

ERWERBSEINKOMMEN: Die ArbeitnehmerInnen bekommen einen immer kleineren Teil vom „Kuchen“:

- Der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am gemeinsam erwirtschafteten „Kuchen“ – dem Bruttoinlandsprodukt – wird immer kleiner; der Anteil der Wirtschaft dagegen wird immer größer:

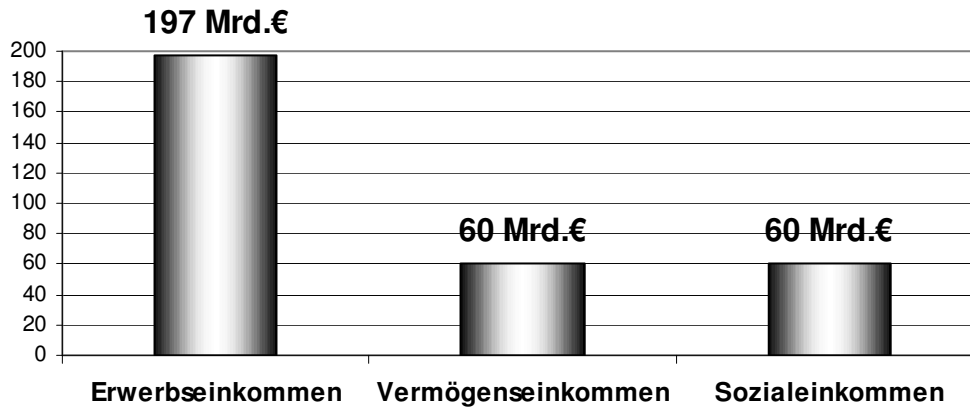


Außerdem:

- Wer gut verdient, dessen Einkommen ist in den letzten Jahren gestiegen, wer weniger verdient, dessen Einkommen steigt kaum.
- Die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen sind höher denn je.

VERMÖGENSEINKOMMEN: sie sind bereits so hoch wie sämtliche Sozial- und Sozialversicherungsleistungen!

Vermögenseinkommen schon so hoch wie alle Sozial- und SV-Leistungen

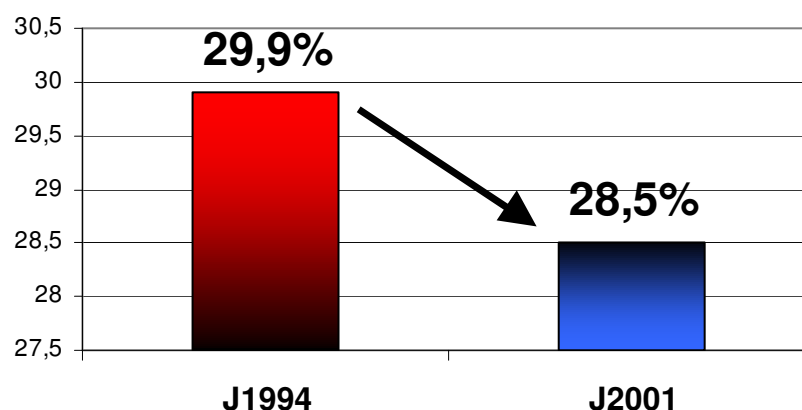


- Vermögenseinkommen (Zinsen, Dividenden) kommen nur zu einem geringen Teil privaten Haushalten zugute, den Großteil bekommen Finanzwirtschaft und Wirtschaft.
- Allein Österreichs Banken nehmen jährlich um 7 Mrd. Euro mehr Zinsen (etwa aus Krediten) ein als sie Zinsen bezahlen (etwa für Sparbücher).

Die SOZIALEINKOMMEN sinken.

- Seit 1994 geht die Sozialquote – also der Anteil der Sozialausgaben am Bruttoinlandsprodukt - zurück!

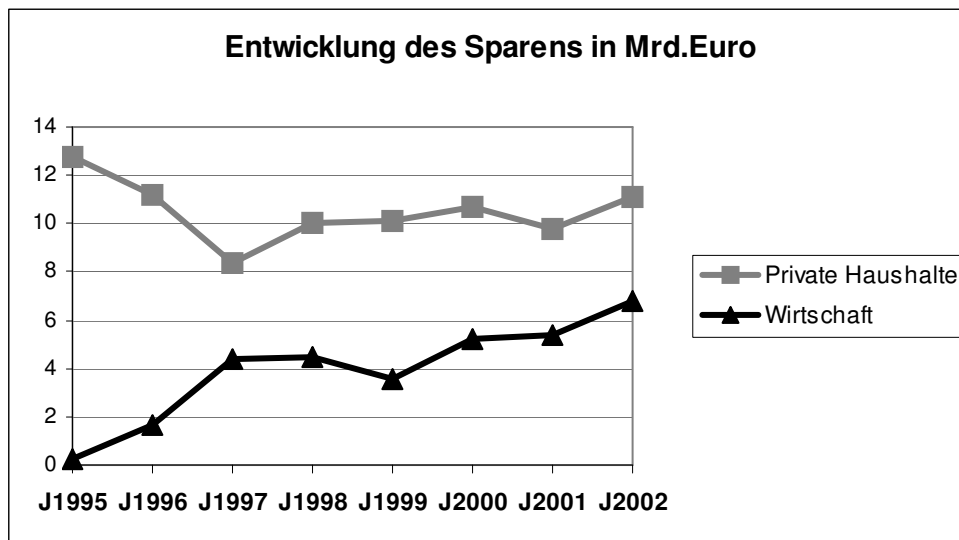
Sozialquote sinkt deutlich!



- Alle Maßnahmen zum weiteren Abbau von Sozialleistungen erhöhen das Armutsrisiko vieler Menschen in Österreich weiter.

Auswirkungen auf die Konsum- und Sparfähigkeit

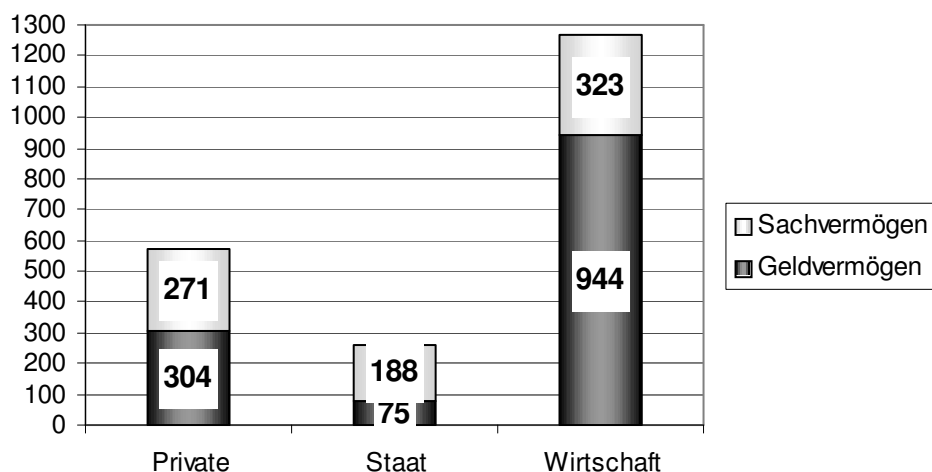
- Die Konsum- und Sparfähigkeit der privaten Haushalte stagniert.
- Die Fähigkeit der Wirtschaft zu investieren und Eigenkapital zu bilden, dagegen steigt.



Bereits 1.471 Milliarden Euro Geldvermögen

- In Österreich gab es mit Jahresende 2004 bereits 1.471 Milliarden Euro Geldvermögen.
- Rein rechnerisch müsste jede/r - vom Kleinkind bis zum Greis – über 180.000 Euro (2,5 Mio. Schilling) Geldvermögen besitzen! Österreich – ein Land der Millionäre!
- Das dem nicht so ist, liegt an der ungleichmäßigen Verteilung: über 70 % der Geldvermögen gehören der Wirtschaft und der Finanzwirtschaft.

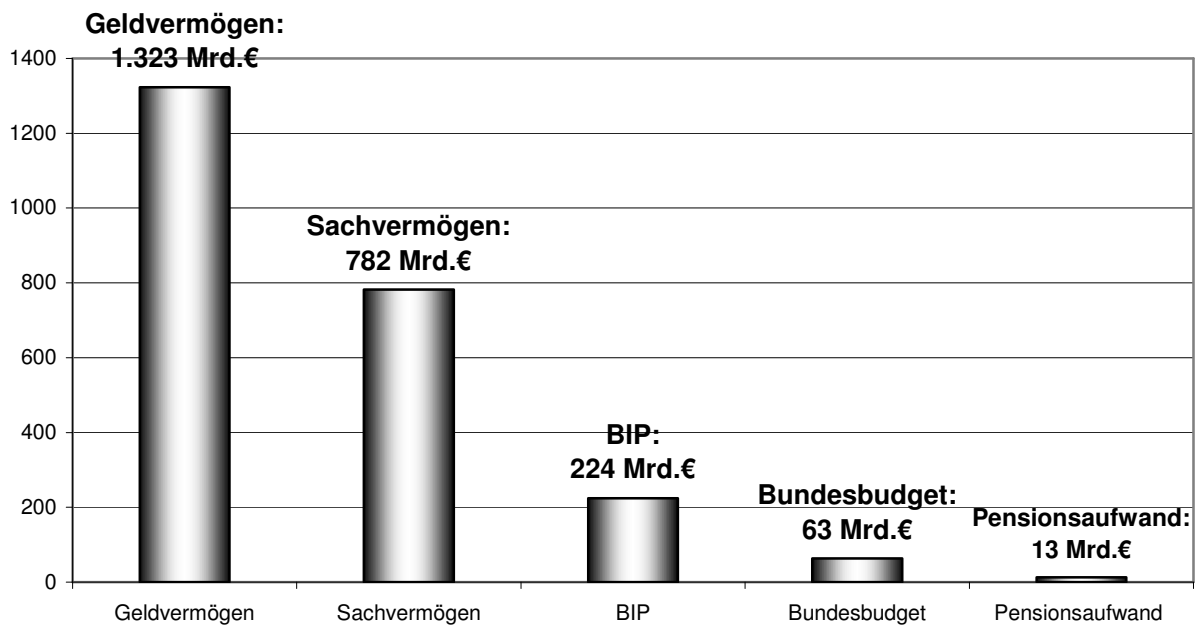
Vermögen in Österreich 2003 in Mrd. Euro



Geldvermögen 100-fach höher als alle Pensionen

- Es gibt in Österreich also 100 mal so viele Geldvermögen als der Staat für sämtliche Pensionen ausgibt! Dennoch wird darüber diskutiert, wie bei den Pensionen gespart werden könnte.

Sind die Pensionen nicht mehr finanzierbar?



(Zahlen 2003)

Geldvermögen steigen 10mal schneller als das BIP

- Die Geldvermögen sind in den letzten Jahren 10 mal so stark gestiegen wie das Bruttoinlandsprodukt!
- Die Geldvermögen wuchsen in den letzten Jahren um durchschnittlich um 71 Milliarden Euro oder 9 % pro Jahr (allein 2004 um 149 Mrd. Euro)!

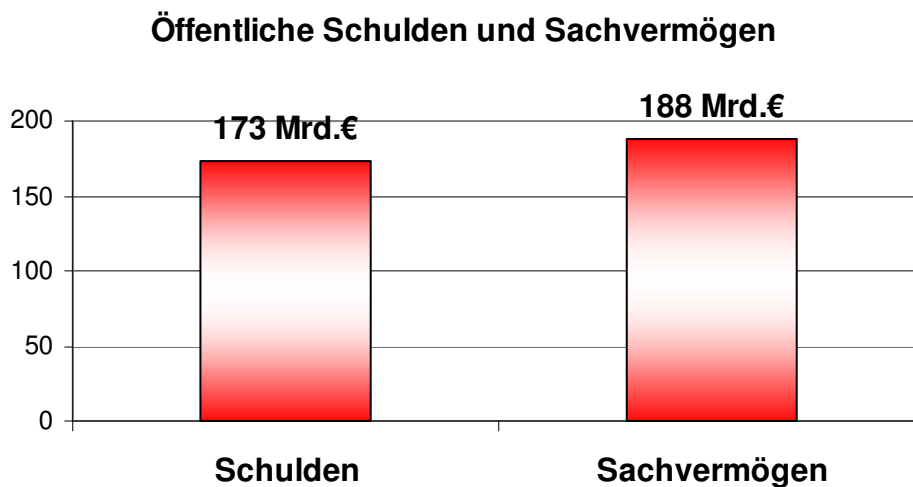
Die Geldvermögen der Wirtschaft (Eigenkapital) sind in den letzten Jahren sogar um durchschnittlich 15 % oder 9 Milliarden Euro pro Jahr gewachsen!

782 Mrd. Euro Sachvermögen in Österreich

- Das gesamte Sachvermögen in Österreich beträgt etwa 782 Milliarden Euro.
- Es gehört zu etwa 40 % der Wirtschaft (Erwerbs- und Betriebsvermögen der Wirtschaft und Landwirtschaft), zu etwa 35 % den privaten Haushalten

(Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Kfz) und zu 25 % der öffentlichen Hand (Staat, Länder, Gemeinden).

- Das Sachvermögen der öffentlichen Hand ist mit 188 Mrd. Euro HÖHER als sämtliche Schulden der öffentlichen Hand mit 173 Mrd. Euro.



ZUSAMMENGERECHNET GIBT ES IN ÖSTERREICH GELD- UND SACH-VERMÖGEN IM WERT VON ZUMINDEST 2.200 MILLIARDEN EURO!

Das ist rund 10 mal so viel als sämtliche Erwerbseinkommen pro Jahr ausmachen.

Die Steuerpolitik verstärkt die Ungleichheiten

Die Steuerpolitik in Österreich besteuert Einkommen und Vermögen ungleich.

EINKOMMEN werden in Österreich ungleich besteuert:

- 13,3 % der Arbeitnehmerentgelte wurden 2003 als Lohnsteuer an den Finanzminister abgeliefert.
- Aber nur 7,7 % der Selbständigeneinkommen und Betriebsüberschüsse in Form von Einkommen- und Körperschaftssteuer.
- Nur 1/3 der Betriebe weist gegenüber der Finanz Gewinne aus und zahlt Körperschaftssteuer! Aber jede/r ArbeitnehmerIn zahlt pünktlich Lohnsteuer und Sozialabgaben.

VERMÖGEN: Österreich ist ein Steuerparadies für Reiche:

- Die OECD reiht Österreich bei der Vermögensbesteuerung an letzter Stelle!

- Reichtum und Vermögen entziehen sich in Österreich weitgehend steuerlicher Beiträge zum Allgemeinwohl!

92 % aller Steuern in Österreich belasten die 200 Mrd. Euro Erwerbseinkommen und ihre Verwendung.

Aber nur 6 % aller Steuern kommen von den 2.200 Mrd. Euro Geld- und Sachvermögen in Österreich!

Rechenbeispiel: Würde man die vorhandenen Geldvermögen mit nur 1 Promille (0,1 Prozent) pro Jahr mehr besteuern, könnte die Pensionsreform 2003 nicht nur rückgängig gemacht werden. Es könnten sämtliche Pensionen um jenen Betrag erhöht werden, um das sie nun gekürzt werden!

Armut und Reichtum in Österreich:

- **1 Million Menschen** in Österreich galten bei der letzten Erhebung 2001 als **arm oder armutsgefährdet**. Das waren um 80.000 mehr als noch 1999. 2003 waren es bereits 1,044.000 Menschen.
- **250.000 bis 300.000 Menschen** gelten als **reich**, haben Einkommen und/oder Geldvermögen von mehr als 70.000 Euro (1 Mio. Schilling).
- **60.000 „Euro-Millionäre“**: 60.000 Menschen in Österreich haben Geldvermögen von jeweils mehr als 1 Mio. Euro, sind also „Euro-Millionäre“. Sie besitzen zusammen so viel Geld (200 Mrd. Euro), wie sämtliche Erwerbseinkommen in Österreich (von etwa 4 Mio. Menschen) ausmachen.
- **Die 100 reichsten ÖsterreicherInnen** besitzen zusammen 6 mal so viel als die 1 Million armen und ärmsten Menschen in einem Jahr an Einkommen haben.

WAS NOTWENDIG WÄRE:

1. Ein neues **Bekenntnis zu gerechter Verteilung** des gemeinsam Erwirtschafteten.
2. Ein **Umbau unseres Steuersystems** mit Abschaffung von Steuerprivilegien für Reichtum, Gleichbehandlung von Einkommen und mehr Beiträge des Vermögens zum Allgemeinwohl.
3. Eine **aktive Bildungs- und Beschäftigungspolitik**, welche die Einkommenschancen der Menschen verbessert.
4. Eine nationale Kraftanstrengung, um in Österreich zumindest die **Kinderarmut zu beseitigen**.

5. Die **Harmonisierung der Steuern in der EU**, um jenen Standortwettbewerb einzudämmen, der zu Lasten der ArbeitnehmerInnen und kleinen Gewerbetreibenden geht.

Die ÖGPP ...

Die „**Österreichische Gesellschaft für Politikberatung und Politikentwicklung**“ (ÖGPP) ist ein gemeinnütziger Verein, der 2001 gegründet wurde zur Förderung der Allgemeinheit auf geistigem und politischem Gebiet und sich mit grundsätzlichen Fragen der Politikberatung und Politikentwicklung sowie der Trend- und Zukunftsforschung befasst.

Das heißt: Wir denken nach und wir denken voraus. Über die Politik, über Trends und Entwicklungen und über die Zukunft. Und wir wollen fundierte Beiträge für den öffentlichen politischen Dialog liefern.

Erste Anerkennung erwarb sich die ÖGPP mit der Aufarbeitung und kompakten Darstellung der Privatisierung und Liberalisierung öffentlicher Dienstleistungen in der EU 25 sowie auch der Wahlsysteme in der EU 25. 2004 fand vor allem der erste „Armut- und Reichtumsbericht für Österreich“ Beachtung.

Die ÖGPP veröffentlicht ihre Arbeiten auf ihrer Internet-Homepage www.politikberatung.or.at.